

Investitionen in Wasserkraft

„Eine ausreichende Versorgung mit Elektrizität ist eine wichtige Voraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Steiermark. Daher ist es zu begrüßen, dass die Verbund-AG in den nächsten Jahren Investitionen in der Steiermark plant.“

Besonders positiv wird die Investitionstätigkeit im weiteren Ausbau der Wasserkraft gewertet.

Der Bau von zwei Murkraftwerken ist ein erster Schritt, um die Erzeugung erneuerbarer Energien weiter zu stärken. Allerdings wäre es wünschenswert, dass der Verbund noch wesentlich mehr Geld in die Hand nimmt, um die Potenziale der steirischen Wasserkraft zu nutzen.“ Dies stellte die steirische Landwirtschaftskammer fest.

Kritischer dagegen werde die Errichtung eines kalorischen Kraftwerkes auf Gasbasis gesehen, das mit einem Jahresbedarf von etwa 1 Mrd. m³ zum Großteil importiertem

Gas die CO₂-Emissionen in der Steiermark um fast 2 Mio. t erhöhen würde. „Der Bau des Kraftwerkes würde ohne weitere Maßnahmen dazu führen, dass die CO₂-Emissionen in der Steiermark, die schon derzeit 20% höher liegen als im Jahr 1990, noch einmal um 20% steigen würden.

Dadurch würde die Grüne Mark das Kyoto-Ziel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen endgültig nicht mehr erreichen“, so die Kammer. Dies könnte aber auch zu einer Bedrohung der Land- und Forstwirtschaft und insbesondere des wichtigsten steirischen Rohstoffes Wald werden. Der Bau solcher Mega-Kraft-

werke würde den Temperaturanstieg beschleunigen. So wären die langfristigen Schäden wesentlich größer als die kurzfristigen Vorteile, die der Bau dieser Großkraftwerke bringt, wird betont.

Die Landeskammer verlangt daher von der Landesregierung und der Verbundgesellschaft eine klare Darstellung, wie die Steiermark auch bei der Errichtung eines neuen Gaskraftwerkes in Zukunft die Verpflichtung aus dem Kyoto-Vertrag erfüllen wird. Außerdem sei darzustellen, warum es nicht möglich ist, durch den verstärkten Ausbau von Wasserkraftwerken, von Windkraftanlagen und durch neue Programme zum Stromsparen und zur Verbesserung der Stromeffizienz eine gesicherte Stromversorgung auf Basis erneuerbarer Energien zu erreichen.

So müsste man die steigende Abhängigkeit von Gasimporten nicht in Kauf nehmen, die offensichtlich von Jahr zu Jahr teurer werden, stellt die steirische Landwirtschaftskammer abschließend fest.